

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

**Nr. 128 | Juli 2013**

---

**East Asia's Role in a New Era of Global Economic Governance**

- Power Shifts and China's Challenges to Global Financial Governance
- Existing and Emerging Powers in the G20: The Case of East Asia
- Focused Leadership: China's New Role in Global Economic Governance
- Regional Mediator: A New Role for South Korea
- Japan's Role in the New Global Economic Governance: Domestic and international factors

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Günter Schucher

**Editorial Manager**

Benedikt Skowasch

**Guest Editor**

Sebastian Bersick

Jörn-Carsten Gottwald

**Editorial Assistants**

Miriam Franz

Yingjun Gao

Christian Textor

**Proof Reading**

Carl Carter

**Editorial Board**

P. Christian Hauswedell

Claudia Derichs

Christian Wagner

Günter Schucher

Andreas Ufen

Verena Blechinger-Talcott

Margot Schüller

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Singapur

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei Gutachtern aus dem zuständigen Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 60,00 Euro (zzgl. Porto und Versand)

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen den Vorgaben der ASIEN-Redaktion entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von ZWEI Gutachtern des zuständigen Wissenschaftlichen Beirats der DGA begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i.d.R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags haben der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u.a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** u.ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein. Textvorschläge sollten als E-Mail-Anhang in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-, odt-Datei) an die Redaktion geschickt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTER THEMENSCHWERPUNKT**

Sebastian Bersick and Jörn-Carsten Gottwald	5
Introduction	
Gerald Chan	9
Power Shifts and China's Challenges to Global Financial Governance	
Yves Tiberghien and Niall Duggan	28
Existing and Emerging Powers in the G20: The Case of East Asia	
Sebastian Bersick and Jörn-Carsten Gottwald	45
Focused Leadership: China's New Role in Global Economic Governance	
Bernadette Andreosso-O'Callaghan	63
Regional Mediator: A New Role for South Korea	
Hugo Dobson	78
Japan's Role in the New Global Economic Governance: Domestic and international factors	

**KONFERENZBERICHTE**

The China Model: A Challenge to the European Varieties of Capitalism, Hamburg, 08.–10. Dezember 2012 (Jari John)	93
Participatory Pop: Audiences, Life Styles and Fan Culture in 20th Century Southeast Asia, KITLV Jakarta, 10.–11. Januar 2013 (Amanda Kovacs)	95
3. Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens in der Deutschen Gesellschaft für Geographie, Heidelberg, 25.–26. Januar 2013 (Martin Franz, Mareike Kroll und Thomas Lennartz)	96
Sozialwissenschaftlicher China-Workshop „Iserlohn 2012“, Iserlohn, 02.–03. Februar 2013 (Max D. Zellmer)	97
Regional Order and Regionalism in Asia, Peking, 16.–17. März 2013 (Nicola Nymalm)	99
10th Annual Conference of the European Association of Taiwan Studies, École Normale Supérieure de Lyon, and European Association of Taiwan Studies, Lyon, 02.–04. May 2013 (Ann Heylen and Jens Damm)	101
Interdisciplinary Aspects of Well-Being in Changing Societies, Bad Homburg, 21.–23. Mai 2013 (Jeanette Ziehm)	103
Erinnerungskulturen post-imperialen Nationen, Konferenz im Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg, 27.–29. Mai 2013 (Dietmar Rothermund)	105
Leadership and Authority in Asia: Politische Führung und Führungsstile in Asien, Wissenschaftliche Tagung der DGA, Berlin, 20.–21. Juni 2013 (Miriam Franz)	107

**REZENSIONEN**

Dirk Bronger, Lutz Trettin (Hgg.): Megastädte. Global Cities Heute. Das Zeitalter Asiens? (Wolfgang-Peter Zingel)	109
Enrico Fels, Jan Frederik-Kremer, Katharina Kronenberg (Hgg.): Power in the 21st Century. International Security and International Political Economy in a Changing World (Eva Schwinghammer)	110

Christopher E. Goscha: Historical Dictionary of the Indochina War (1945–1954). An International and Interdisciplinary Approach (Volker Grabowsky)	112
Jonthan Menge: Zivilgesellschaft in Vietnam. Ein westlich-demokratisches Konzept auf dem Prüfstand (David Schnabel)	113
Anthony J. S. Reid: Indonesia Rising. The Repositioning of Asia's Third Giant (Malte Drewes)	114
Gerd R. Zimmermann: Die Besiedlung Madagaskars durch „Indonesier“ (Alexandra Kraatz)	115
Benjamin Page, Xie Tao: Living with the Dragon. How the American Public Views the Rise of China (Ekkehard Kleindienst)	117
Jianying Zha: Tide Players. The Movers and Shakers of a Rising China (Lin Hang)	118
Nora Sausmikát, Klaus Fritsche (Hgg.): Civil Society in European-Chinese Relations. Challenges of Cooperation (Elisa Hörhager)	120
Sammelrezension: New Perspectives on Taiwan (André Beckershoff)	121
Graham Allison, Robert D. Blackwill et al.: Lee Kuan Yew. The Grand Master's Insights on China, the United States, and the World (Christoph Unrast)	124
Patricia L. Maclachlan: The People's Post Office. The History and Politics of the Japanese Postal System, 1971–2010 (Albrecht Rothacher)	125
Reinhard Zöllner, Yoshio Nakamura (Hgg.): Culture and Contents. Understanding Contents Business in Japan and the World (Christiane Laumann)	127
Patrick McEachern: Inside the Red Box. North Korea's Post-Totalitarian Politics (Roland Hiemann)	128
Dieter Schuh: Reise in die Geschichte Baltistans. Band 1–4. Expedition in ein immer noch unbekanntes Land. Sonderausgabe der Tibet-Encyclopaedia (Matthias Schmidt)	129
<b>FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATIONEN</b>	
Konferenzankündigungen: September bis November 2013	131
Martin Wagener Einführung in die Sicherheitspolitik Ostasiens, Teil 2	133
<b>NEUERE LITERATUR</b>	146
<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b>	154
<b>ONLINE-BEILAGE AUF WWW.ASIENKUNDE.DE</b>	
Links zu asienkundlichen Seminaren und Instituten (überarbeitet von Earenya Guerra)	
<b>SONDERTEIL</b>	
Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung für die Jahre 2011 bis 2013	I
Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der DGA	XVII

neuen Form der Erinnerungskultur. Moderate Wissenschaftler, denen es um eine realistische Untersuchung der japanischen Kolonialherrschaft geht, haben gegen Autoren wie Kobayashi kaum eine Chance, gehört zu werden. Nach den Referaten hatten jeweils dazu eingeladene Kommentatoren zu den Thesen der Referenten Stellung genommen. Diese Kommentare konnten im Rahmen dieses Berichts nicht berücksichtigt werden. Doch für Japan soll hier eine Ausnahme gemacht und der Kommentar von Prof. Wolfgang Seifert, Heidelberg, erwähnt werden. Er betonte, dass Fujitanis These von der amerikanisch-japanischen Komplizenschaft in der Verschwörung des Schweigens ein Umdenken erfordere, da für gewöhnlich von einer Gegnerschaft der beiden Nationen gesprochen wird. Er sagte ferner, dass nach dem Krieg in Japan intensive Debatten über die Natur des japanischen Staats und über die Modernisierung geführt wurden, die japanische Kolonialherrschaft dabei aber ausgespart blieb.

Die Konferenz, die von allen Teilnehmer als sehr erfolgreich bezeichnet wurde, lädt zu weiteren Forschungen auf diesem Gebiet ein. Ein Konferenzband ist geplant, der 2014 erscheinen soll. Er wird dann auch die ausführlichen Beiträge zur Schlussdiskussion enthalten, die Prof. Aleida Assman, Universität Konstanz, und Prof. Partha S. Ghosh, Jawaharlal Nehru University, New Delhi, zu verdanken sind.

Dietmar Rothermund

### **Leadership and Authority in Asia: Politische Führung und Führungsstile in Asien**

Wissenschaftliche Tagung der DGA, Japanisch-Deutsches Zentrum, Berlin, 20.–21. Juni 2013  
Anlässlich der Mitgliederversammlung der DGA hat vom 20. bis 21. Juni 2013 im Japanisch-Deutschem Zentrum in Berlin eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Leadership and Authority in Asia: Politische Führung und Führungsstile in Asien“ statt gefunden.

Als Auftakt und Einleitung in das Thema hält Prof. Dr. Aurel Croissant einen Vortrag zum Thema „The multitude of political systems and the diverging sources of legitimacy and authority in Asia“. Er zeigt die Vielschichtigkeit des Begriffs *leadership* sowie dessen verschiedene Erscheinungsformen auf. Durch eine anschauliche Übersicht der unterschiedlichen politischen Regime in Asien wurde deren Vielschichtigkeit verdeutlicht. Generell stellte Croissant in seinem Vortrag heraus, dass ein Rückgang an militärischen Autokratien und eine Zunahme an Vielparteiensystemen in den letzten 40 Jahren in Asien zu verzeichnen sei. Im Gegensatz zur weltweiten Entwicklung bleiben kommunistische Systeme (China, Vietnam) stabil und scheinen den Veränderungen gegenüber resistent zu sein.

Die politischen Systeme erlangen ihre Legitimität aus verschiedenen Quellen. Croissant verdeutlicht, dass viele Autokratien nach wie vor ihr Recht zu regieren erfolgreich legitimieren können. Mehr noch, dass die Unterstützung der politischen Systeme im autoritär regierten Asien im Vergleich zum demokratisch regierten Asien höher sei.

Das internationale Panel diskutiert nach kurzen Impulsreferaten die Herausforderungen von *leadership*, welche durch die spezifischen Fachkenntnisse der Teilnehmer über die Regionen Japan (Dr. Alexandra Sakaki, Berlin), SOA (Prof. Dr. Nobuto Yamamoto, Tokyo) und China (Prof. Dr. Katja Levy, Berlin) dargestellt werden. Globale und regionale Herausforderungen beeinflussen die Praxis sowie Globalisierungsprozesse und in besonderer Weise ökonomische Prozesse. Aber auch die Wahrnehmung von *leadership*, insbesondere die Wahrnehmung der Führung im eigenen Land, wird beeinflusst durch die Wahrnehmung von anderen Ländern.

Am ersten Tag wird eruiert, dass Führung in Asien aus drei Perspektiven zu betrachten ist: Ökonomie, Politik, Religion.

Der zweite Tag der Tagung befasst sich eingehend mit der Frage, woher die jeweilige Führung oder Regierung ihre Legitimation bezieht.

Unter dem Titel „Dynastien und Demokratie: verschiedene Formen von Herrschaft in Asien“ geben die Experten der Regionen NA (Prof. Dr. Claudia Derichs, Marburg), SA (Dr. habil. Christian Wagner, Berlin) und SOA (Dr. Patrick Ziegenhain, Trier) Impulse zu ihren jeweiligen Fachgebieten.

Es wird schnell ersichtlich, dass in SOA oftmals die Verbindung zwischen Dynastie und Demokratie die Regierungsform prägt. Aber auch die zunehmende Anzahl von Wirtschaftsaufsteigern in der Politik gestaltet diese im steigenden Maße mit. Derichs skizziert anhand von zwei Beispielen die Rolle von Frauen in politischen Führungspositionen in NA.

Im südasiatischen Raum sind die Unterschiede zwischen autoritären Systemen und Demokratien laut Wagner eher gering. Die Ursachen hierfür lassen sich auch auf weitere Regionen Asiens verallgemeinern. Die soziale Struktur und die Partei- und Institutionsstrukturen sind von hoher Bedeutsamkeit für das politische System. Dynastische Strukturen sind bisweilen stark verankert, so dass ein Wandel eher langsam vollzogen wird. Die Rolle von Dynastien im Demokratisierungsprozess lässt sich jedoch nicht allgemeingültig beantworten. In manchen Ländern wirken sie sich hemmend aus und in anderen Ländern, wie Sri Lanka, eher positiv.

Unterschiedliche Führungstraditionen in Unternehmen und teilweise in der Politik werden anhand der Regionen Japan (Prof. Dr. Franz Waldenberger, München), Korea (Prof. Dr. Fabian Jintae Froese, Göttingen), Indonesien (Dr. Christian von Lübke, Freiburg) und China (Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg) aufgezeigt. Die verschiedenen Führungstraditionen, die beispielsweise einen unterschiedlichen Umgang zwischen Mitarbeitern und Führungsperson aufweisen sowie unterschiedliche Entwicklungen in der Rolle von Ökonomen in der Politik, verdeutlichen erneut die Diversität Asiens. In Korea und Japan werden kaum Unterschiede in den Führungsgenerationen gesehen, wohin gegen in China und Indonesien eher große Unterschiede zu verzeichnen sind.

Im Workshop II wird am Nachmittag die Rolle von Religion als dritte Dimension von Führung erörtert. Experten aus den Regionen Indien (Raphael Susewind, Oxford/Bielefeld), Iran (Simin Fadaee, Berlin) und Indonesien (Syafiq Hasyim, Berlin) zeigen, dass zum einen der Einfluss von Religion in säkularen Ländern, wie Japan, nicht zu unterschätzen ist und dass je nach Region Religion einen entscheidenden Einfluss auf die Politik hat (Raphael Susewind zeigt dies beispielsweise anhand der *Intra-Ulema Politics* in Indien). Ein Hand-in-Hand-Gehen von Religion, politischem Einfluss und ökonomischen Interessen ließe sich in allen ausgewählten Ländern erkennen.

Im Abschluss-Panel endet die Tagung mit einer angeregten Diskussion über einen möglichen globalen asiatischen Führungsanspruch. Die Diskussion verdeutlicht, dass es nicht *den* einen asiatischen Führungsstilanspruch und nicht *die* asiatische Führung gibt. Allenfalls einzelne Regionen könnten möglicherweise in Zukunft einen Anspruch auf andere Regionen erheben. Selbst China wird kein globaler Führungsanspruch, höchstens ein Führungsanspruch für die asiatische Region zugesprochen.

Modelle für asiatische Führung in einer immer komplexeren und globaleren Welt müssen sich erst noch entwickeln und selbst dann ist deren erfolgreiche globale Inanspruchnahme noch fraglich.

Miriam Franz